Nestafia - Leseprobe 2

So ich hab mein Szene noch einmal überarbeitet und dieses hier ist meine jetzige Fassung. Ich habe ein paar Sätze verändert und auch mehr aus Charlottes Sicht geschrieben.

Bin sehr gespannt, wie ihr die Stelle jetzt findet :)

Chris sah kühl zu Charlotte und Justin und verabschiedete sich dann von Alex mit einem Kopfnicken. Als er sich gerade umdrehte, spürte Charlotte etwas Seltsames. Das Wetter hatte umgeschlagen und ein starker Wind zog auf einmal über den Platz. Sie schaute in den Himmel und zog verwirrt ihre Stirn kraus. Was war denn jetzt auf einmal los?
Riesige Wolken brauten sich in Sekundenschnelle zusammen und verdeckten die Sonne. Es wurde diesig. Charlotte folgte den Blicken der anderen und sah nach oben. Sie wunderte sich über die vollkommene Stille, kein Vogelzwitschern, keine fernen Motorengeräusche von der Hauptstraße.
Die Luft war schwül. Charlotte fing stark an zu schwitzen. Ihr Herzschlag wurde schneller. Was war los?
Ein Blitz, der über den verdunkelten Himmel zog und ein sofort darauf folgendes lautes Donnergrollen ließ die Vier zusammen zucken.
„Meine Fresse, was geht hier ab?“
Justin hatte die Augen weit aufgerissen, starrte mit offenem Mund nach oben. Es wurde immer dunkler. Der Himmel war bald darauf nahezu schwarz. Charlotte bekam Angst. In ihr kroch ein Gefühl der Panik empor. Sie wollte instinktiv weglaufen. Es ging nicht. Ihre Füße ließen sich keinen Millimeter weit bewegen.
„Was…?“
„Meine Beine!“
Chris starrte nach unten und man sah ihm an, dass er mit Gewalt versuchte, seine Beine vom Erdboden zu erheben.
Es begann zu blitzen. Der Wind zerrte an Charlottes Hose und Shirt und pfiff laut. Die Bäume ringsum knarrten und knirschten unheilvoll. Der Donner brauste mit Gewalt über den Himmel, ein Blitz jagte den nächsten.
Charlotte hatte nur noch einen Gedanken: Flucht.
Der Himmel öffnete seine Schleusen, ein heftiger Wasserschwall prasselte auf die Schüler hinab. In Sekundenschnelle war sie nass bis auf die Haut.
Alles war dunkel, nur die Blitze sorgten für kurze Helligkeit, in der Charlotte in die von Grauen erfüllten Gesichter der Anderen blicken konnte.
Dann war es still.
Die Augen des Mädchens huschten zum Boden zwischen ihnen, als sich dort etwas zu verändern begann. Schwarz breitete sich ein Fleck aus, der Steine und Gras zu verschlingen schien.
Unfähig ihre Augen von dem Loch ab zu wenden, musste Charlotte mit ansehen, wie es schließlich ihre Füße erreichte. Wie in Zeitlupe nahm ihr Bewusstsein wahr, dass die Schwärze sie umfasste. Ihr den Boden unter den Füßen entriss.
Sie fielen.
Charlotte wusste, dass sie schrie, aber sie hörte es nicht. Der Fallwind, der an ihr vorbeirauschte, verschluckte alle anderen Geräusche. Ihre Glieder schlugen aneinander, sie wirbelte schnell um die eigene Achse.
Licht drang an ihre Augen. Bilder sausten in sekundenschnelle an ihr vorbei. Wolken. Himmel. Berge. Weiß. Wieder Wolken. Charlotte spürte keine Angst mehr, dafür ging alles zu schnell. Schwarze Punkte flimmerten vor ihren Augen. Ihr Körper war wie betäubt. Schließlich glitt sie in die Ohnmacht über.

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de

Nestafia - Leseprobe 2

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de